

Megatrend Regionalität

Dieses Thema stand im Mittelpunkt beim Bundestreffen der Regionalbewegung, das in diesem Jahr in Sonthofen, der südlichsten Fairtrade-Stadt der Republik, stattgefunden hat.

Die Politik habe die Rahmenbedingungen für die Regionalentwicklung verbessert, sagte Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt bei der Pressekonferenz. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums könne es natürlich keine einheitlichen Konzepte geben. Vielmehr gelte es, die individuellen Stärken einer Region zu erkennen und zu entwickeln. Bei den Vermarktung regionaler Labels müsse sichergestellt werden, dass heimische Produkte glaubwürdig gekennzeichnet und dass sie im Verkauf dann auch für »jeden Geldbeutel« zu haben sind.

Dachmarke

In den vergangenen Jahren seien starke, regionale Marken geschaffen worden, sagte Dr. Franz Fischler, EU-Agrarkommissar a. D. und Präsident des Europäischen Forums Alpbach aus Österreich. Er hält es für wichtig, dass künftig auch Lebensmittelketten regionale Produkte in ihr Angebot aufneh-



Vor der Pressekonferenz im Haus Oberallgäu: Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (l.) und Landrat Toni Klotz.

Fotos: Sabine Metzger

men. Im Allgäu sei man mit der »Dachmarke Allgäu« auf einem guten Weg, erklärte Landrat Toni Klotz. Eine zukunftsweisende Entwicklung, denn, »regionale Lebensmittel werden auf dem Markt immer größere Bedeutung haben«. Den ländlichen Raum weiter zu entwickeln und regionale Strukturen zu stärken, sei eine der großen Zukunftsaufgaben des Landkreises.

Heiner Sindel aus Feuchtwangen ist Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung. Er wies darauf hin, dass auch der Erhalt wohnortnaher Schulen unerlässlich sei für die Stärkung des ländlichen Raumes.

Aus der Region

Beim Bundestreffen stellte die Regionalbewegung ihr Konzept für glaubwürdige, geprüfte Regionalität vor. Ein Konzept, bei dem die Interessen der Regionalinitiativen und der kleinen und mittleren Unternehmen berücksichtigt werden. »Ich bin echt regional«, heißt der Slogan des Konzepts, das für Roh-

stoffe aus der Region, für Verarbeitung und Vermarktung in der Region, für Gentechnikfreiheit und für den Einsatz heimischer Futtermittel steht. Bisher sind für Eier, Rapsöl und Weizenmehl spezifische Produktkriterien festgelegt worden. Zu den Prinzipien des Regionalsiegels »Geprüfte Regionalität« gehören Transparenz auf allen Stufen der Erzeugung, Verarbeitung, Zertifizierung und Vermarktung, die glaubwürdige Kennzeichnung regionaler Produkte und ein privatwirtschaftliches Zertifizierungssystem. Gleichzeitig soll ein stärkeres Bewusstsein für Wertschöpfung

Heiner Sindel, Bundesvorsitzender der Regionalbewegung.



Dr. Sabine Weizenegger, Geschäftsführerin Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.

und für regionale Wirtschaftskreisläufe geschaffen werden.

Vernetzen

Organisator des Bundestreffens war der Verein »Regionalentwicklung Oberallgäu« mit der Vorsitzenden Dr. Sabine Weizenegger. »Wir wollen die regionalen Initiativen vernetzen«, sagte sie. »Die Akteure vor Ort brauchen ein gutes Management.« Der Verein unterstützt Maßnahmen, die die ländliche Entwicklung des Landkreises fördern, und er ist Träger der Entwicklungsstrategie der Region Oberallgäu, deren Ziel es ist, die Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Region zu verbessern. Mitglieder im Verein für Regionalentwicklung sind der Landkreis sowie 27 Gemeinden, Unternehmen, Vereine, Verbände und Bürger. Rund 200 Teilnehmer und etwa 40 Referenten haben an den mehrtägigen Veranstaltung teilgenommen. Die Stadt Sonthofen, die sich unter dem Leitsatz »Bio-Regional-Fair« für gute Absatzmärkte für Bauern in der Region und in den Entwicklungsländern stark macht, sei ein guter Veranstaltungsort für das Bundestreffen der Regionalbewegung, sagte Bürgermeister Christian Wilhelm.

Sabine Metzger